

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 44

Illustration: [s.n.]

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Amerikanisches
vor der Ehe, in der Ehe,
nach der Ehe

Der Jüngling: «Was wird dein Vater sagen, wenn er erfährt, daß wir uns verlobt haben?»

Die Angebetete: «Er wird entzückt sein. Das ist er immer.»

*

«Kommst du heute abend, Bob?» fragt Anne.

«Ja, ich komme; aber sieh zu, daß dieser gräßliche Kerl nicht da ist, der euren Wagen fährt und im Garten arbeitet. Er sieht mich immer so bös an.»

«Mach dir keine Sorge», beruhigt ihn Anne. «Das ist nur der Papa.»

*

«Ich habe einen jungen Mann gesehen, der versucht hat, Ihre Tochter zu küssen.»

Die Mutter: «Und hat sie sich küssen lassen?»

«Nein.»

«Dann war es nicht meine Tochter.»

*

Der Vater: «Was fällt Ihnen denn ein, daß Sie meine Tochter um drei Uhr morgens heimbringen?!»

Der Verehrer: «Ja, leider muß ich um sieben bei meiner Arbeit sein.»

*

Ein junger Seemann liebt ein Mädchen. Sie verspricht ihm, die Seine zu werden, wenn er dem Trunk entsagt. Nun, die Liebe ist heiß, er meldet sich als Mitglied bei einem Abstinenzverein und fährt noch am selben Tag auf seinem Schiff in die Ferne. So sehr auch seine Gefährten ihn verlocken wollen, röhrt er doch keinen Tropfen eines

alkoholischen Getränks an. So bleibt er zwei Jahre in der Ferne. Als er heimkommt, erwartet ihn eine peinliche Überraschung. Seine Geliebte hat unterdessen einen Mann geheiratet, der daheim geblieben war.

«Aber du hast mir doch versprochen, du würdest auf mich warten, wenn ich dem Abstinenzverein beitreten würde!»

«Ja, hast du denn die Nachricht nicht vernommen?»

«Welche Nachricht?»

«Der Verein hat dich abgelehnt.»

*

Das junge Mädchen: «Ich habe beschlossen, nicht zu heiraten, bevor ich fünfundzwanzig bin.»

«Und ich», meint das etwas ältere Mädchen, «habe beschlossen, nicht fünfundzwanzig zu werden, bevor ich verheiratet bin.»

*

Die Mutter besorgt: «Aber, mein Kind, Paul hat dich gestern sehr spät heimgebracht.»

«Hat der Lärm dich gestört, Mama?»

«Der Lärm nicht, aber die Stille!»

*

Das junge Mädchen erhält einen Liebesbrief des Verehrers:

«Mein Engel, du weißt, wie ich dich liebe; durch Feuer und Wasser ginge ich freudig für dich. Erwarte mich um halb neun an der Ecke – natürlich nur, wenn es nicht regnet.»

*

«Hat sich Ihr Freund von seinem Unfall ganz erholt?»

«Nein, nicht ganz. Es sind gewisse Komplikationen eingetreten.»

«Was für Komplikationen?»

«Er hat die Pflegerin geheiratet.»

*

Mrs. Brown: «Gestern habe ich gelesen, daß ein Strauß sehr wenig sieht und alles verdaut.»

Mrs. White: «Mit einem Wort – ein idealer Gatte!»

*

«Wenn es wirklich einen Esel gegeben hat, der dich heiraten wollte, bevor wir verheiratet waren, warum hast du denn nicht ja gesagt?»

Die Gattin: «Ich habe doch ja gesagt.»

*

«Wie sind Sie nur auf den Einfall gekommen, Mrs. White zu fragen, wie ihr Mann die Hitze verträgt?»

«Ja, warum hätte ich sie das nicht fragen sollen?»

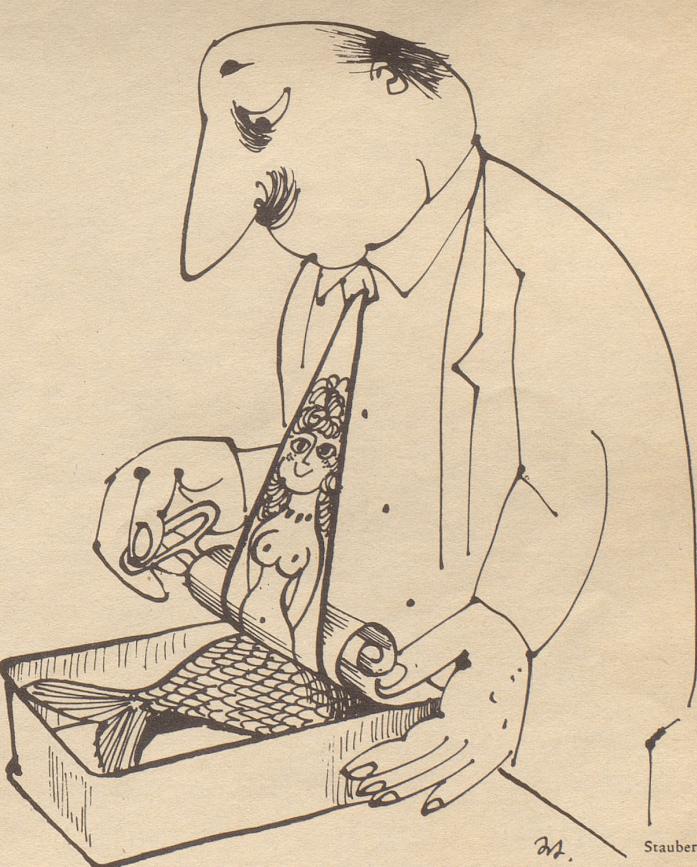
«Weil er voriges Jahr gestorben ist!»

Mitgeteilt von n. o. s.



21.

Stauber



22.

Stauber

mit Eglisauer
Mineralwasser

**VIVI
KOLA**